

Eine Aula dient mit den angrenzenden Räumen zu Vorträgen und Ausstellungszwecken. In dem Maschinenhause sind Arbeitswerkstätten für Kraftmaschinen, Arbeitsmaschinen und Materialprüfungsräume usw. untergebracht. In einem zweiten Nebengebäude befinden sich Dienstwohnungen für Schuldiener und Heizer. Die Schaufseiten des Hauptgebäudes, das in den Formen der Frührenaissance ausgeführt ist, sind in echten Baustoffen, die Eindeckung der hohen Dächer ist mit braunroten Dachziegeln und die der Turmflächen mit Kupfer ausgeführt. An einzelnen hervortretenden Stellen der Schaufseiten ist ornamentaler Bildhauerschmuck verwandt.

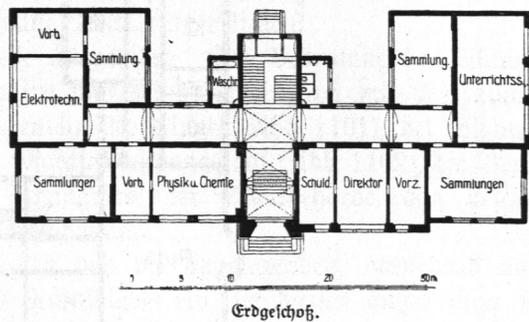
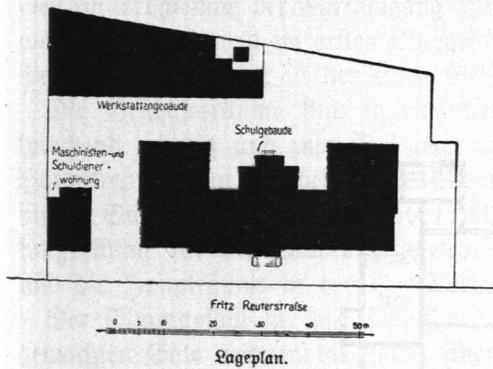


Abb. 1092 bis 1094. Königliche höhere Maschinenbauerschule.

Das an der Straße liegende Wohngebäude ist in Übereinstimmung mit dem Hauptgebäude ausgeführt, dagegen ist das Maschinenhaus in einfacher Weise als Puzbau durchgeführt. Baukosten: für das Hauptgebäude 311100 Mark, für das Maschinengebäude nebst Kesselhaus, Dampfchornstein und Schülerabortanlagen 47500 Mark, für das Wohnhaus 32350 Mark.

Das Oberlyzeum an der Allee wurde 1903 bis 1905 als höhere Mädchenschule nebst Seminar und Übungsschule nach den Plänen des Stadtbaurats Brandt erbaut. Das Gebäude umfaßte zur Zeit der Erbauung, auf Keller-, Erd- und zwei Obergeschosse verteilt, folgende Räume, und zwar für die höhere Mädchenschule: 10 Klassen, die Verwaltungsräume, Bücherei, Zeichensaal mit Modellräumen, Gefangensaal und Nebenräume; für Seminar und Übungsschule